

HOLDERBANK: Projekt für neue Klassenzimmer ausgewählt

Klassenzimmer und Turnhalle vereint

Aus sieben eingereichten Projekten hat ein Preisgericht dasjenige der MJ2B Architekten AG aus Murten ausgewählt.

LORENZ CAROLI

Das Siegerprojekt «Auf der Mauer, auf der Lauer» wurde von einem zwölfköpfigen Preisgericht nach eingehender Beratung dem Gemeinderat zur Ausführung empfohlen. Das Preisgericht bestand aus Fachleuten, Behördenmitgliedern und Vertretern von Schule und Vereinen. Die Kriterien Projektidee, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit wurden bewertet. Turnhalle und Schulräume sind in einem Baukörper vereint. Die Turnhalle ist im Untergeschoss geplant. Oblichter auf der Westseite bringen das Licht in die Halle. Die beiden darüberliegenden Geschosse beinhalten je grosse Zimmer, von denen vier als Klassenzimmer und die übrigen als Lehrzimmer, Werkräume und Materialräume dienen werden.

Direktverbindung zur Turnhalle

Zwischen den einzelnen Räumen sind zurückversetzt Nebenräume angeordnet, die als Gruppenräume oder Vorbereitungszimmer genutzt werden können. So entsteht ein mäandrierender Mittelgang. Von den Klassen-



Gemeindeammann Herbert Anderegg und die beiden Geschäftsleiter der MJ2B Architekten AG Beat Buri und Manuel Jüni (v. l.) mit dem Siegerprojektmodell

zimmern kann die Turnhalle direkt über Treppen erreicht werden, ohne das Schulhaus verlassen zu müssen. Interessant ist die unterirdische Verbindung von der Turnhalle zur Mehrzweckhalle (bisherige Turnhalle) bei der Bühne.

Gemeinsamer Eingangsbereich

Anschliessend zur Westfront des Gebäudes wird eine neue Stützmauer gebaut, die als Fortsetzung der bereits bestehenden Mauer ausgeführt wird. Über eine darin integrierte Treppe,

die den Terrainanstieg nach Osten überwindet, erreicht man dann einen Vorplatz und den für die Schule sowie Turnhalle gemeinsamen Eingangsbereich.

Fast 100-jährige Turnhalle muss ersetzt werden

Aufgrund des Systemwechsels der Schule (6/3) und des prognostizierten Bevölkerungswachstums führte die Gemeinde eine Schulplanung durch. Diese zeigte auf, dass durch die zu erwartende wachsende Schü-



So sieht die Visualisierung des Siegerprojekts «Auf der Mauer, auf der Lauer» aus

BILDER: CI/ZVG

lerzahl ein Mangel an Klassen- und Gruppenzimmern bestehen wird. Zudem entspricht die bald 100-jährige Turnhalle in der Grösse und auch bezüglich Sicherheitsanforderungen für den Turnbetrieb der Schule und der Vereine nicht mehr dem heutigen Standard. Als Erstes wurde ein Projektwettbewerb für ein neues Primarschulhaus mit Einfachturnhalle und Option Lösung der Platzverhältnisse der Gemeindegasse durchgeführt. Aus den sich 51 bewerbenden Architekturbüros wurden sieben für

die Ausarbeitung eines Projektes bestimmt. Am 18. Oktober 2018 wurden die anonym eingereichten Projekte bewertet. Das Siegerprojekt wurde vom jungen Büro MJ2B Architekten AG aus Murten eingereicht. Der vorgegebene Kostenrahmen von 8,8 Mio. Franken für die erste Etappe wurde eingehalten. Die Option Gemeindegasse kann in einer zweiten Etappe nahtlos ergänzt werden. Wenn alles problemlos abläuft, könnte das neue Schulhaus im Jahre 2022 bezogen werden.

BRUGG: Hightech Zentrum Aargau AG

Zwischen Mythos und Realität

Am jährlichen Anlass über Energietechnologien beleuchteten neun hochkarätige Referenten spannende Themen rund um die Energiezukunft.

80 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten den spannenden Referaten über Mythen und Realität unserer Energiezukunft. Vielseitig beleuchtet wurden globale Themen wie das Ökosystem der Erde, aber auch die aktuelle Situation in der Schweiz. Peter Morf vom Hightech Zentrum Aargau zeigte anschaulich den Druck auf die Ökosphäre durch unseren Energiehunger und gab einen Überblick über die schweizer- und weltweiten Bemühungen, diesen so umweltverträglich wie möglich zu gestalten. Regierungsrat Stephan Attiger, Vorsteher Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, beleuchtete die Chancen und Risiken aus Aargauer Sicht.

Martin Densing vom Paul Scherrer Institut PSI erklärt die nationalen Energiepotenziale und die aktuelle und zukünftige Abhängigkeit der Schweiz vom Ausland anhand von ökonomischen Modellrechnungen und Studien. Um diese Abhängigkeiten und den CO₂-Ausstoss zu reduzieren, müssen alle Technologieoptionen eingesetzt werden und die Regulationen im Bereich Speichertechnologien offen gestaltet werden, resümiert Thomas Peyer von der Swisspower AG.

Grosse Herausforderungen

Benjamin Rohrbach der Hochschule Luzern zeigte, dass der Weg vom Stromkonsumenten zum Prosumenten, das heisst Produzent und Konsument in einem, führen wird. Sein Fazit ist, dass Gebäude in Zukunft eine zentrale Rolle als Kraftwerke einnehmen werden. Gabriela Hug, ETH Zürich,



Regierungsrat Stephan Attiger erläutert die Energiezukunft aus Aargauer Sicht

BILD: ZVG

zeigt daraus resultierend die Merkmale eines zukünftigen, elektrischen Netzes auf. Grosse Herausforderungen sind sicherlich die verteilte Stromerzeugung und -speicherungen, flexible Netz-Lasten durch die erneuerbaren Energiequellen, die variable Stromflussrichtung und die dazu nötige Informations- und Kommunikationstechnologie. Max Klaus der Melde- und Analysestelle Informationssicherheit MELANI gibt Auskunft über die Veränderung der Bedrohungslage unseres Stromnetzes. Andreas Pautz vom PSI beleuchtet den Impact der nuklearen Energietechnologien, wo Rückbau, Entsorgung und Wissenserhalt ein Projekt für Generationen darstellen.

Abschliessend findet die wirtschaftliche Betrachtung durch Rolf Wüstenhagen, Universität St. Gallen, statt. Klar manifestiert sich, dass die Kosten für ein «Nichtstun» für die Energiewende am höchsten sein werden. Alle Referenten sind sich einig, bereits heute müssen wir bewegen und Fakten schaffen, um gestärkt in die Zukunft voranzugehen.

ZVG

BRUGG: Bühne Odeon – Ticketverlosung

Reeto von Gunten - Single

Einer der vielschichtigsten und renommiertesten Musikliebhaber des Landes wirft seinen eigenwilligen Blick in die Welt der Musik.

Der Gig beginnt beim Soundcheck und endet mit der Zugabe. Alles Dazwischenliegende geschieht aus dem Moment: vorgelesene Texte, Fotos aus seinem gleichlautenden Buch und solche, die er dort nicht festgehalten haben möchte, freie Erzählungen aus seinem reichen Schatz an Erlebnissen mit Musik und Musikerinnen, Videos mit Unglaublichkeiten und illustrierende Klangbeispiele.

Eine multimediale Lesung mit Geschichten, Bildern und Filmen, erzählt auf Mundart. Und Reeto von Gunten wird Musik machen, live und solo. Es werden Tränen fliessen – seine vor Scham, unsere vor Lachen. Sein Markenzeichen ist der unterhaltsame Tiefgang: Sein Gespür ist fein, die Beobachtungen präzise und sein Humor originell, entlarvend und ansteckend.

Freitag, 16. November, 20.15 Uhr
Bühne Odeon, Brugg



Reeto von Gunten

BILD: ZVG

TICKETVERLOSUNG

Gewinnen Sie Tickets für die Veranstaltung mit Reeto von Gunten in der Bühne Odeon vom Freitag, 16. November, 20.15 Uhr. Schicken Sie uns ein E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «Single» an

wettbewerb@effingermedien.ch.
Einsendeschluss:
Freitag, 16. November, 11 Uhr.
Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

Inserat

www.aargauerkomitee.ch

Aargauer Komitee «NEIN zur Selbstbestimmungsinitiative»
Co-Präsidium: Stefan Ammann, Präsident jungfreisinnige AG; Roland Basler, Präsident BDP AG; Marianne Binder-Keller, Präsidentin CVP AG; Therese Dietiker, Co-Präsidentin EVP AG; Peter Gehler, AIHK-Vizepräsident; Michael Kaufmann, Präsident JCVP AG; Philipp Müller, Ständerat; Dr. Lukas Pfisterer, Präsident FDP.Die Liberalen AG; Kurt Schmid, AGV-Präsident; Annetta Schuppisser, Präsidentin jgpl AG; Philippe Tschoopp, Präsident JBDP AG; Marianne Wildi, AIHK-Präsidentin

Neben dem breit abgestützten Co-Präsidium sagen auch **Persönlichkeiten aus allen Aargauer Regionen NEIN** – beispielsweise: Maya Bally, Grossrätin, Hendschiken; Jürg Baur, Grossrat, Brugg; Beat Flach, Nationalrat, Auenstein; Jeanine Glarner, Grossrätin, Wildegg; Barbara Portmann-Müller, Grossrätin, Lenzburg; Martina Sigg, Grossrätin, Schinznach-Dorf; Sabine Sutter-Suter, Grossrätin, Lenzburg

JA zum erfolgreichen Miteinander von Landes- und Völkerrecht,
NEIN zur "Selbstbestimmungs"-Initiative!

1.07270 CA